Vorschlag Rede

Wir stehen heute gemeinsam hier für eine solidarische und emanzipatorische Gesellschaft während zeitgleich im Schönblick das Rad der Zeit zurückgedreht wird.

In diesem Augenblick findet im Schönblick der Kongress der selbsternannten Lebensschützer statt. Die Lebensschützer vertreten reaktionäre, antifeministische und antihumanistische Positionen, die gesellschaftliche Errungenschaften akut bedroht. Dies können und wollen wir von der Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd nicht hinnehmen. Wir stehen heute gemeinsam hier, um gesellschaftliche Errungenschaften zu verteidigen.

Die Lebensschützer vertreten reaktionäre, antifeministische und antihumanistische Positionen, die gesellschaftliche Errungenschaften akut bedroht. Sie stellen sich **gegen** das körperliche Selbstbestimmungsrecht von Frauen, **gegen** die Rechte von Homosexuellen und **gegen** die Anerkennung von Lebens- und Familienformen, die von der althergebrachten Tradition Mutter Vater Kind abweichen. Dies zeigt die Referentinnen liste: Birgit Kelle die Antifeministin mit ihrem Buch „dann mach doch die Bluse zu“ oder Prof. Dr. Jörg Benidict Zitat „Ehe für alle ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz, um nur ein paar zu nennen.

Seit den 70er Jahren stehen sie als Teil der christlichen Rechten für ein Zurück in die gottgewollte Ordnung. Dies bedeutet für sie eine Retraditionalisierung von Geschlechter- und Familienverhältnissen, eine Stärkung des Patriarchats, eine Aufrechterhaltung kapitalistischer Ausbeutungsverhältnissen und sozialer Ungleichheit. Unter dem Deckmantel des vermeintlichen Lebensschutz sprechen sie all jenen Menschen ihre Lebensrechte ab, die nicht in die tradierten Rollen und starren Gesellschaftsstrukturen einfügen können und wollen. (Hier halten wir dagegen!)

Der Kern der Bewegung ist nach wie vor das Verbot von legalen Abtreibungen.

Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland nach wie vor tabuisiert, kriminalisiert und im medizinischen Bereich unterrepräsentiert.

Seit 150 Jahren hat der Paragraf 218 im Strafgesetzbuch bestand. Seit 150 Jahren sind Schwangerschaftsabbrüche strafbar. Die Straffreiheit ist an bestimmte Bedingungen geknüpft: Bis zur 12. Schwangerschaftswoche, mit Pflichtberatung und 3- tägiger Bedenkfrist.

Der Schwangerschaftsabbruch ist einer der häufigsten gynäkologischen Eingriff. Wie kann es sein, dass Medizinstudierende diesen Eingriff nicht erlernen? Wie kann es sein, dass der Eingriff kein Pflichtbestandteil der gynäkologischen fachärztlichen Weiterbildung ist? Immer noch werden 11,4 % der Abbrüche in Deutschland mit der veralteten und wenig sicheren Ausschabung vorgenommen!

Hinzu kommt, dass in vielen Regionen akuter Versorgungsnotstand besteht. Von 2003 bis 2021 ist die Zahl der Praxen und Kliniken die Abtreibungen durchführen um 45% gesunken.

Laut der Datenerhebung von Correktiv.Lokal 2022 berichten betroffene Frauen über zahlreiche Missstände: Schlechte medizinische Versorgung, Erniedrigung, bürokratische Hürden, fehlende Informationen, lange Wartezeiten und weitere Entfernungen. Das sind akute Missstände! Es sollte doch eine Selbstverständlichkeit sein, dass Frauen das Recht haben, selbst über ihren Körper zu entscheiden. Stattdessen werden ungewollt Schwangere stigmatisiert und kriminalisiert und von der aktuellen Gesetzgebung entmündigt und bevormundet.

Ihnen wird die Fähigkeit abgesprochen, eigenständig über **ihren** Körper und über **ihre** Zukunft zu entscheiden. Die ist ein Angriff auf die körperliche Integrität.

**Kinder oder keine entscheiden wir alleine.**

Generationen von Frauen kämpfen seit der zweiten Frauenbewegung für die Streichung des Paragrafen 218 aus dem Strafgesetzbuch. Sie kämpfen für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung – und das tun wir heute noch. Denn **mein Bauch gehört mir.**

Den Lebensschützern geht das sexuelle und reproduktive Selbstbestimmungsrecht von Frauen zu weit. Sie nutzen gezielt juristische Interpretationsspielräume, wie den Paragrafen 218, um auf die Rechtsprechung einzuwirken.

Sie sind es, die zu einem medizinischen Versorgungsnotstand beitragen. Sie wirken moralisierend auf Ärztinnen ein. In Italien sind es bereits 90% der Ärztinnen, die sich auf ihr moralisches Weiterungsrecht berufen. Sie setzen Schwangere unter Druck, bedrohen und bedrängen sie. Sie lungern vor Orten herum an denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden und versuchen so auf die Entscheidung ungewollt Schwangerer Einfluss zu nehmen. Diese Einflussnahme reicht bis in die Politik. Hierfür sind sie gut organisiert, finanziert und weltweit vernetzt.

Die politischen Folgen dieser (rechten) Bewegung können wir aktuell in Ungarn, Polen, Italien und in den USA sehen.

In **Ungarn** müssen Frauen, die abtreiben wollen seit September 2022, per Ultraschall den Herzschlag des Fötus anhören. Die Orban Regierung versucht hier mit Bezug von christlichen Werten eine Verschärfung zu erzielen.

In **Polen** wurde 2020 das Abtreibungsrecht verschärft: Schwangerschaftsabbrüche sind jetzt nur noch erlaubt, wenn die Schwangerschaft auf eine Vergewaltigung zurückzuführen ist, Inzest oder bei Lebensgefahr für die Frau.

In **Italien** verweigern unter dem Druck religiöser Gruppen immer mehr und mehr Ärztinnen den Eingriff aus Gewissensgründen.

In den **USA w**urde im Juni 2022 das Recht auf Abtreibung „Roe gegen Wade“ gekippt. Laut Medienberichten konnten in 26 Bundesstaaten die Abtreibung komplett verboten oder stark eingeschränkt werden. (11 Tote Medizinerinnen durch Lebensschützer)

Die Lebensschutzbewegung stellen sich klar gegen das Selbstbestimmungsrecht von Frauen und sprechen ihnen die Entscheidungsfähigkeit ab. Frauen finden nach ihrem Weltbild nur in der traditionellen Familienordnung als Mutter Erfüllung. Aber wir lassen uns nicht auf die Funktion von Gebärmaschinen reduzieren!

Die Lebensschützer sind in Wahrheit rückständige Antifeministen! Und gegen sie ist Wiederspruch angebracht!

-**Wir fordern die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs hier und weltweit**

Nur Frauen selbst können entscheiden, ob sie ein Kind wollen oder nicht. Das Recht auf Schwangerschaftsabbruch ist geknüpft an das Menschenrecht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper.

Schwangerschaftsabbrüche lassen sich nicht verbieten. Dort wo sie illegal sind, finden sie trotzdem unter unsicheren Bedingungen statt. Im schlimmsten Fall sterben die Frauen dabei.

-**Wir fordern ein Ende der Tabuisierung und Stigmatisierung**

Die selbstbestimmten Entscheidungen von ungewollt Schwangeren müssen anerkannt werden! Es muss ein respektvoller und wertefreier Umgang stattfinden.

-**Wir fordern, dass Schwangerschaftsabbrüche Teil der medizinischen Grundversorgen werden müssen**

-**Wir fordern die Streichung des Paragrafen 218 aus dem Strafgesetzbuch**

-**Wir stellen uns gegen den gesellschaftlichen Rollback**, der zu einer reaktionären, patriarchalen und autoritären Gesellschaft führt.

- **Wir werden laut**, wo versucht wird, das körperliche Selbstbestimmungsrecht von Frauen einzuschränken wie dieses Wochenende beim „Lebensschützer“ – Kongress im Schönblick.

Wir senden solidarische Grüße an alle Frauen in den USA, in Polen, in Ungarn, Italien und überall dort auf der Welt, wo Frauen massive Einschränkungen ihrer Selbstbestimmungsrechte erleben und um das Recht auf einen sicheren Schwangerschaftsabbruch kämpfen müssen!!!

Keinen Schritt zurück, sondern gemeinsam einen Schritt voran! Für ein selbstbestimmtes Leben und Lieben

Wir lassen nicht zu, dass sie das Rad der Zeit zurückdrehen!

Für eine aufgeklärte, emanzipatorische und solidarische Gesellschaft für alle.

**Parolen**

-Frauen die kämpfen sind Frauen die leben! Lasst und das System aus den Angeln heben!

-Für eine starke Linke Frauenbewegung und gegen antifeministische Fundamentalisten